

„SOFTWARE ENGINEERING LEADERSHIP“: DAS NEUE MASTERPROGRAMM FÜR FÜHRUNGS- ROLLEN IM SOFTWARE-ENGINEERING

Immer mehr Hochschulen und Fachhochschulen locken neben den klassischen Studiengängen mit neuen und fachspezifischen Programmen. Seit diesem Jahr bietet auch die oose Innovative Informatik GmbH gemeinsam mit der FH CAMPUS02 ein solches an: „Software Engineering Leadership“ heißt das postgraduale berufsbegleitende Masterprogramm in Graz und Hamburg, das sich an alle richtet, die Führungsaufgaben im Bereich der Softwareentwicklung ausüben oder übernehmen möchten. Was bringt das Programm? Wir haben bei Tim Weikiens, Geschäftsführer oose und Mitinitiator des neuen Studiengangs, sowie Iris Zeyda, Teilnehmerin der ersten Stunde, nachgefragt.

„Der Erfolg von Softwareprojekten hängt in erster Linie von Aspekten jenseits der Programmierung ab“, erklärt **Tim Weikiens**. „Um ein Softwareprojekt zu meistern, muss sich ein moderner Projekt- bzw. Produktverantwortlicher mit Disziplinen wie Requirements-Engineering, Geschäftsprozess-Management, Softwarearchitektur und Modellierung, aber auch mit Qualitätsmanagement auseinandersetzen. Da Software letztendlich von Menschen entwickelt wird, muss er darüber hinaus ein gewisses Maß an emotionaler Intelligenz und Soft-Skills, aber auch Führungsvermögen und Know-how aus dem Bereich der Projekt- und Teamorganisation aufweisen“, fährt er fort.

Das neue Masterprogramm „Software Engineering Leadership“ verspricht, das gesamte Spektrum abzudecken, das ein Softwareentwickler heute kennen sollte. Das Studium besteht aus vier Semestern mit je zwei Präsenzphasen in Graz und Hamburg, während derer die Dozenten aus Wissenschaft und Industrie geschickt Praxis und Theorie miteinander verknüpfen. Darüber hinaus sollen begleitende Projekte im Rahmen der einzelnen Module gezielt das Interessengebiet der jeweiligen Studierenden vertiefen. Kostenpunkt: rund 14.900 Euro. Der Abschluss „Master of Science in Engineering“ (M. Sc.) erfolgt mit einer Masterarbeit und einer Prüfung. So viel zur Theorie, aber wie sieht das in der Praxis aus?

Eine Studierende des ersten Semesters ist **Iris Zeyda** (41) aus Lübeck. Die Tierärztin entschied sich nach ihrem Studium für den Quereinstieg in ein mittelständisches Softwareunternehmen und beschäftigt sich derzeit als Fachplanerin mit Software für den gesundheitlichen Verbraucherschutz. „Gerade in einer Firma mit festen Gepflogenheiten



Tim Weikiens ist Geschäftsführer oose und Mitinitiator des neuen Studiengangs.

Iris Zeyda aus Lübeck ist von dem neuen Studiengang begeistert.

ist ein Selbststudium ohne Impulse von außen schwierig“, begründet Zeyda ihre Entscheidung für das berufsbegleitende Studium. „Als ich von dem neuen Studiengang gelesen habe, war ich Feuer und Flamme und habe mich unmittelbar nach dem Besuch einer Informationsveranstaltung für eine Teilnahme entschieden.“ Seitdem teilt sie sich ihre Zeit zwischen ihrem Berufsalltag in Lübeck und den einwöchigen Präsenzzeiten in Graz und Hamburg sowie den entsprechenden Vor- und Nachbereitungen auf. „Natürlich ist das Fernstudium mit einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden recht zeitintensiv. Aber es macht auch großen Spaß und ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, das Studium und Lernen auf den Morgen, noch bevor ich ins Büro gehe, zu legen“, erzählt Zeyda, und ergänzt lachend: „Mit einer Tasse Kaffee lässt sich das gut bewältigen.“

Unterstützung erfährt sie dabei vor allen Dingen von ihrem Vorgesetzten, der nicht nur die Studiengebühren übernommen hat, sondern auch beim Zeitmanagement hilft: „Für die Präsenzphasen werde ich teils freigestellt, teils nehme ich dafür Urlaub. Da

diese schon im Vorfeld festgelegt sind, konnte mir mein Chef die Freistellung und den Urlaub dementsprechend zusichern.“ Für ihre aktuelle Projektarbeit beschäftigt sich Zeyda mit der Prüfung, welche agilen Methoden sich in ihrer Firma umsetzen lassen: „Das macht besonders großen Spaß, da sich die Arbeit direkt mit meiner Firma beschäftigt.“ Das sei aber kein Muss: „Die Projektarbeiten sind nicht unbedingt an die jeweiligen Arbeitgeber der Studierenden gebunden, sondern frei wählbar“, sagt Weikiens.

Mit der Resonanz sind die Macher zufrieden: „Unsere Studierenden sind begeistert“, so Weikiens. „Die erste Präsenzphase hat mit 13 Teilnehmern begonnen. Da die Module unabhängig voneinander sind, können Quereinsteiger aber zu jedem Modul dazukommen. In der zweiten Präsenzphase sind wir inzwischen bei 15 Teilnehmern.“ Ob denn bei aller Arbeit auch noch ein bisschen Studenten-Feeling vorhanden sei, möchten wir zum Abschluss wissen. „Auf jeden Fall“, bejaht Zeyda. „In der ersten Präsenzphase waren die Österreicher mit uns abends in Graz unterwegs. In der zweiten Präsenzphase haben wir Nordlichter uns revanchieren können und den österreichischen Kommilitonen Hamburg gezeigt.“

Im Rahmen des **20-jährigen Jubiläums** verleiht die Zeitschrift **OBJEKTSpektrum** in Kooperation mit oose und FH Campus02 ein Stipendium für den berufsbegleitenden Studiengang „Software Engineering Leadership“ (Bewerbungsfrist bis zum 12. November 2013). Vergeben wird das Stipendium von einer neutralen, fachkompetenten Jury.

<http://bit.ly/1IkhDsm>

